

NACHRICHTEN

Kulinarische Reise durch Europa



Europäische Köstlichkeiten werden in einem Kochkurs im Haus der Familie zubereitet. Foto: Nitsche

WARENDORF. Am Mittwoch, 29. März, 19 Uhr, geht es im Haus der Familie auf eine kulinarische Reise durch Europas Küchen. Die Teilnehmer können europäische Köstlichkeiten zubereiten, genießen und stellen

sich gemeinsam dem Europaquiz und testen ihr Wissen über den Kontinent und seine Menschen. Die Leitung hat Geva Hustert. Anmeldungen unter ☎ 0 25 81 / 28 46 oder www.hdf-waf.de.

„Malen intensiv“ mit Martin Tilson

WARENDORF. Ein Wochenendkurs mit dem Titel „Malen intensiv“ findet am Freitag und Samstag, 24./25. März, im Haus der Familie unter Leitung von Martin Tilson statt. Anfänger und Fortgeschrittene können an diesem Wochenende in die Techniken des Acrylmals herinschnuppern oder ein Projekt intensiv verfolgen. Der ge-

bürtige Brite und Autodidakt Martin Tilson zeigt einfache Tricks, mit deren Hilfe jeder wirkungsvolle Bilder malen kann. Zum Repertoire gehören abstrakte Bilder genauso wie Landschafts- und gegenständliche Malerei. Anmeldungen werden unter ☎ 0 25 81 / 28 46 oder www.hdf-waf.de entgegengenommen.

Pianistische Zeitreise durch die Musik

KREIS WARENDORF. Musik aus vier Jahrhunderten präsentiert der Konzertpianist Holger Blüder am Sonntag, 12. März, auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde-Stromberg. Die Zeitreise des vielseitigen Künstlers umfasst unterschiedlichste Stücke von 1722 bis 2009 – von Johann Sebastian Bach und Domenico Scarlatti über Wolfgang Amadeus Mo-

zart, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert bis hin zu Claude Debussy und Sergej Prokofjew. Auch zeitgenössische Komponisten wie Heinz Holliger und Clara Ponty kommen zu Gehör. Neben der Musik wird das Publikum dabei sicher auch manch Kurzweiliges über die Komponisten und deren Umfeld erfahren. Das Konzert beginnt um 17 Uhr.

Am letzten Schliff gefeilt

Symphonieorchester: Probenwochenende

WARENDORF. Wenn das Symphonieorchester Warendorf am zweiten Märzwochenende zum Konzert einlädt, wollen die Musiker natürlich einen guten Eindruck hinterlassen.

Damit auch wirklich alle schweren Stellen gelingen und das Zusammenspiel gut klappt, stand zwei Wochen vor den Konzerten nun jüngst ein Probenwochenende auf dem Plan. Von Freitagabend bis Sonntagmittag war der Sophiensaal erfüllt von romantischen Orchesterklängen.

Am Freitagabend stand das Klarinettenkonzert in f-moll von Carl Maria von Weber im Mittelpunkt. Hier galt es vor allem das Zusammenspiel mit dem Solisten Christoph Schröder zu verfeinern. Da das Orchester nicht zum ersten Mal ein Solokonzert begleitet, ist den Musikern natürlich klar, dass sie den Solisten in der Lautstärke

nicht übertrumpfen dürfen. Daneben ist es für ein begleitendes Orchester immer eine Herausforderung, auf jede kleine Tempoveränderung des Solisten einzugehen. Hier lobte Christoph Schröder das Orchester ausdrücklich für seine Flexibilität.

Am nächsten Tag widmet man sich der 2. Symphonie von Niels Wilhelm Gade. Jetzt ist das Orchester selbst in der Solistenrolle, und Dirigent Michael Lempik fordert in einer feurigen Rede alle auf, das Beste aus sich herauszuholen. „Wir sind ein Instrument. Wenn ihr alle euer Bestes gebt, dann schaffen wir zusammen jedes Konzert!“, schwört er die Laienmusiker aufeinander ein.

Und tatsächlich rauchen wenig später die Bögen der Streicher, und die Atem- und Lippenmuskulatur der Bläser wird aufs Äußerste beansprucht. Immer wieder



Harte Probenarbeit, die sich auszahlt: das Symphonieorchester Warendorf beim Probenwochenende im Sophiensaal.

macht Lempik die Musiker auf Besonderheiten in der Musik aufmerksam. Auch schwierige oder komplizierte Stellen versteht er schmackhaft zu machen: „Wenn ich an eurer Stelle wäre, würde ich mich das ganze Konzert schon auf diesen Takt freuen!“

Erst am Samstagabend, nach stundenlangem Proben, machen sich die ersten Konditionsschwächen bemerkbar. Auch hierfür hat Michael Lempik Verständnis.

„Braucht ihr noch eine Wiederholung? Nein? Na gut – ich habe schließlich ein Herz für Bläser!“ Schließlich kommt es auch am Sonntag noch auf die Kondition an, wenn in einem simulierten Konzertdurchlauf erstmals alle Stücke ohne Unterbrechung wie im Konzert gespielt werden. Hierbei zeigte sich, dass das Orchester während des Probenwochenendes der Konzertform schon ein gutes Stück näher gekommen ist. Letzte Fein-

heiten können nun noch bei der Haupt- und Generalprobe verbessert werden.

Am Freitag, 10. März, um 20 Uhr in der Versmolder Petrikerkirche und am Samstag, 11. März, um 17 Uhr in der Warendorfer Marienkirche kann sich dann das Publikum vom Ergebnis der Probenarbeit überzeugen, wenn die beiden Konzerte stattfinden. Karten zum Preis von 12 Euro, ermäßigt 6 Euro gibt es im Vorverkauf bei Darpe und Ebbecke.



Björn Alberternst und Ronja Nadirk beschließen den Abend mit „Folkcore“.

Hymne an die Hülle

Musik, Lyrik und Satire beim Jour-Fixe im Dachtheater

WARENDORF. Am Freitag, 10. März, geht der nächste Jour-Fixe im Dachtheater am Wall über die Bühne. Die Gäste erwarten ein pralles und abwechslungsreiches Programm, das auch neue, bisher nicht bespielte Auftrittsfelder enthält.

Der Einstieg liegt bei Hartwig Kuhn aus Versmold. Sein Metier heißt „Fotolyrik“. Er präsentiert eindrucksvolle, von seiner Frau „geschossene“ Fotos, greift ihre Stimmung auf und unterlegt sie mit eigenen Gedichten.

Den sich anschließenden musikalischen Block leitet der Sänger Georg Westhoff

mit seiner Gitarre ein. Er trägt Lieder von Roger Cicero, Hannes Wader, Reinhard Mey und den Beatles vor.

Manfred Rotterdam feiert mit seiner „Hymne an die Hülle“ Bühnenpremiere. Anhand von zeittypischen Plattenhüllen und ihrem musikalischen Inhalt begibt er sich auf eine persönliche Zeitreise durch die Rock- und Popmusik der 60er und 70er Jahre.

Pfarrer Peter Lenfers lässt bekanntermaßen seine Kirchenmaus sprechen, um das weltliche Geschehen ironisch unter die Lupe oder

Dies wird er zur Freude der Gäste auch am Freitagabend im Dachtheater so halten. Auch der mittlerweile obligatorische Netzfik-Beitrag der Moderatoren verspricht einen satirischen Blick auf das Zeitgeschehen.

Der Abend schließt mit Musik. „Björn Alberternst & The Menace of Tyranny“ überschreiben die beiden Akteure ihren Programmpunkt und bezeichnen ihren Musikstil als „Folkcore“. Man darf gespannt sein.

Das Programm startet um 20.30 Uhr, Einlass ab 20 Uhr. Wie immer ist der Eintritt frei.

Es gibt was auf die Ohren

Voice-Cappella bereitet sich auf Jubiläumskonzert vor



Der Popchor VoiceCappella gibt am 17. März ein Konzert im Theater am Wall.

WARENDORF. Am Wochenende präparierte sich der Popchor VoiceCappella intensiv für das bevorstehende Jubiläumskonzert in Warendorf im Theater am Wall. Samstag und Sonntag nahm Chorleiter Thomas Michaelis die Sängerinnen und Sänger unter sein Dirigat und probte neue Songs und Altbeiwährtes für den Auftritt am 17. März.

Die Mitglieder waren sich einig, dass die konzentrierte Arbeit effektiv und trotz aller Anstrengung mit guter Laune gestaltet wurde. Die hochmotivierten Chormitglieder wünschen sich natürlich, dass der Funke auch im TaW aufs Publikum überspringt.

Der Popchor VoiceCappella ging Anfang 2007 aus dem Ennigerloher Chor „Schräge Vögel“ hervor. Mit der Gründung verlagerte der Chor seinen Sitz von Ennigerloh nach Warendorf. Seitdem steht das inzwischen 30-köpfige Ensemble – 20 Frauen und zehn Männer –

unter der Leitung von Thomas Michaelis, selbst Sänger des renommierten A-Cappella-Ensembles „6-Zylinder“ aus Münster.

Den Vorstand bilden zurzeit Ulla Schmidt (Beisitzerin), Bettina Böning (Pressewartin), Marcel Horst (Internetauftritt), Dieter Odenbrett (Kassenwart) und Thomas Böning (Vorsitzender). Der Vereinslokal in Warendorf war zunächst die Gaststätte West-End, seit 2012 finden die wöchentlichen Proben im Martin-Luther-Haus der evangelischen Kirchengemeinde Warendorf statt.

Eine Reihe von Konzerten in Beckum, Warendorf und Telgte vor jeweils rund 400 begeisterten Gästen, ein Konzert in der Lohnhalle der Zeche Westfalen in Ahlen, Konzerte in der Friedenskapelle in Münster, in der Cultiura in Rietberg sowie im Ballenlager in Greven bildeten die musikalischen Höhepunkte des Chores in den letzten Jahren.

VoiceCappella aus Waren-

dorf bietet ein buntes, anspruchsvolles Repertoire populärer Musik: Coldplay, Empire of the Sun, Bon Jovi, Toto, Depeche Mode, Cindy Lauper, Leonard Cohen, Die Ärzte, Rammstein, EAV, Annett Louisan, Juli etc...

Zum VoiceCappella-Profil gehört es, das Repertoire lebendig darzustellen, die musikalische Intensität, die Emotionen in den Songs in Mimik, Gestik und Bewegungen deutlich werden zu lassen.

Die Tatsache, dass der Chor nun seit zehn Jahren unter der Leitung von Thomas Michaelis singt und in Warendorf beheimatet ist, wird im Rahmen eines Jubiläumskonzerts im Theater am Wall gefeiert. Am Freitag, 17. März, um 20 Uhr gibt es für die Zuhörer was „auf die Ohren“, und für gute Stimmung wird gesorgt sein.

Karten zum Preis von 13 Euro (bzw. 11 Euro ermäßigt) gibt es ausschließlich in der Buchhandlung Ebbecke, Freckenhorster 44.

-mby- **FRECKENHORST.** Zur bereits vielfach wiederholten Erfüllung seines Leitspruchs „Wir lassen Kirche klasse klingen“ hatte der Orgelbauverein St. Bonifatius Freckenhorst am Sonntag erneut zu einem Benefizkonzert, seinem 14., in die Stiftskirche eingeladen. Die Vorstandsmitglieder Hermann Flothkötter und Dr. Gunter Tönne waren hoch erfreut, dass der schöne Klangkörper Kirche mit Besuchern fast vollständig gefüllt war.

Das dem Konzert zugewiesene Motto „Seite an Seite“ bezog sich nicht nur auf das Zusammenwirken von Orgelbauverein und Bürgern bei der Verwirklichung des Orgelneubaus, sondern bezog sich auch darauf, dass sich zur Gestaltung des Konzertes zwei Chorgemeinschaften Seite an Seite für den guten Zweck bereitgefunden haben.

Der 32 Frauen starke Chor „schwarzdur“ der Landvolkshochschule unter musikalischer Leitung von Andreas Warschkow und der mit 15 Frauen und elf Männern besetzte gemischte Chor Liederkrantz aus Bergneustadt mit seinem Leiter Ralf Zimmermann (beide Leiter spielten zur Begleitung das E-Piano) lösten sich bei den insgesamt 20 Gesangstiteln nach jeweils fünf Chorwerken ab.

Den Anfang machten die Freckenhorster mit dem Lockruf an den Frühling und

Chöre lassen Kirche klasse klingen

Benefizkonzert mit Liederkrantz Bergneustadt und „schwarzdur“



Den Abschluss des Konzertes gestalteten die beiden Chöre Liederkrantz und schwarzdur gemeinsam. Fotos: Babeliowsky

als Symbol für die Auferstehung „Gib mir Sonne“. Die im ersten Abschnitt folgenden Lieder waren ebenfalls geistlichen Gedanken gewidmet. Mit dem Refrain des Titels „Seite an Seite“ wurde

der Lebensmut zum Ausdruck gebracht: Das größte, was wir können, ist Mensch zu sein. Wir gehen weiter und weiter für immer“. Seinen zweiten Anteil mit deutlichen oder englischen Texten

richtete der Chorgesang auf Wesensarten der Menschen wie Stärke oder Liebe, in denen sich das Publikum selbst wiederfinden konnte. Mit dem letzten Einzelvortrag „Welch ein Geschenk ist ein Lied“ hätte das gesamte Konzert überschrieben sein können.

Eine inhaltlich vergleichbare Aufteilung seiner Vorträge hatte der Liederkrantz gewählt. Bei den Irdischen Segenswünschen hätten die Zuhörer gerne eingestimmt in den Vers „und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“. Weltlicher Schwung kam auf mit einigen Musical-Songs wie Tabaluga oder Mamma Mia.

Der Konzert-Nachmittag war für alle Teilnehmer ein außergewöhnlich schönes Ereignis.



Im Namen des Orgelbauvereins dankte Hermann Flothkötter (rechts) der Chorgemeinschaft Liederkrantz in Person des Vorsitzenden Ralf Nohl für die Bereicherung des Konzerts und für eine zusätzliche Geldspende zugunsten des Orgelbauvereins.